

Liebe Leserinnen und Leser,

Äußerst ereignisreich, sehr herausfordernd und ganz sicher kein Jahr wie jedes andere. So könnte man das zu Ende gehende Jahr 2021 beschreiben. **Das Coronavirus** hat unseren Alltag seit März 2020 schlagartig auf den Kopf gestellt und wie im Vorjahr waren und sind alle Fachdienste des Landratsamtes unmittelbar oder mittelbar davon betroffen. Auch im Jahr 2022 wird die Landkreisverwaltung zur Bekämpfung der Pandemie für die Bürgerinnen und Bürger des Alb-Donau-Kreises und der Stadt Ulm weiterhin erhebliche Anstrengungen unternehmen müssen.

Bestand vor einem Jahr noch die Hoffnung, dass sich mit einem raschen Impffortschritt die Krise bald eindämmen lässt, zeigen uns die aktuellen Inzidenzzahlen und die Auslastungen der Intensivbetten in den Krankenhäusern leider ein anderes Bild. Ich bedaure es sehr, dass sich trotz ausreichend verfügbarem Impfstoff nur gut zwei Drittel der Bevölkerung impfen lässt. Trotz der auftretenden Impfdurchbrüche liegt der Schlüssel zur Pandemiebekämpfung nach wie vor beim Impfen (einschließlich einer Drittimpfung).

Diese besondere Herausforderung hat nicht nur Negatives gebracht, sondern auch positive Entwicklungen in Gang gesetzt. Sie hat beispielsweise wieder ein Bewusstsein dafür geschaffen, welche Berufe den Staat und unsere Solidargemeinschaft tragen: die sogenannten „systemrelevanten“ Berufe, wozu auch die öffentliche Verwaltung gehört. Die Arbeitsbelastung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes ist seit Beginn der Pandemie enorm, da sie über ihre regulären Aufgaben hinaus in erheblichem Umfang dem Fachdienst Gesundheit zuarbeiten. Und das seit über eineinhalb Jahren. Zudem danke ich ganz besonders den Städten und Gemeinden sowie dem Deutschen Roten Kreuz und der Bundeswehr für die sehr gute Zusammenarbeit und die hervorragende Unterstützung im Jahr 2021. Besonders loben möchte ich auch die engagierte Arbeit der Beschäftigten unserer ADK GmbH für Gesundheit und Soziales. Sie haben an vorderster Front Menschenleben gerettet.

Wie im vergangenen Jahr bitte ich die Bürgerinnen und Bürger an dieser Stelle erneut um Verständnis dafür, dass nicht alle Verwaltungsleistungen in der sonst gewohnten Geschwindigkeit erbracht werden konnten. Die zusätzliche Aufgabenfülle, wie beispielsweise das Kontaktpersonenmanagement oder der Aufbau eines voll funktionsfähigen Impfzentrums, zwang uns Prioritäten zu setzen. Nichtsdestotrotz konnte im Verlauf des Jahres durch zahlreiche Neueinstellungen Abhilfe geschaffen werden.

Neben der vielschichtigen Arbeit rund um das Coronavirus haben wir den Landkreis im Jahr 2021 wieder auf vielen Feldern weiterentwickelt. Darüber können Sie in diesem Jahresbericht lesen.

Nachhaltigkeit hat für uns seit Jahren einen hohen Stellenwert in der Kreispolitik. Mit dem Ziel, die Kompetenzen im Haus besser zu bündeln, neue Aktivitäten zu initiieren und dem Thema ein stärkeres Profil zu verleihen, hat zu Beginn des Jahres 2021 der Fachdienst Bildung und Nachhaltigkeit seine Arbeit aufgenommen. Als eines der ersten größeren Projekte hat der Kreistag den neuen Fachdienst mit der Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für den Alb-Donau-Kreis beauftragt. Dazu wird unter anderem auch ein Klimaschutzplan erarbeitet. Ebenso ist eine Bioökonomiestrategie in Planung, durch welche die im Landkreis ansässigen Unternehmen beim Prozess der Umwandlung hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsform unterstützt werden sollen. Für den Klimaschutz möchten wir auch die Chancen der Wasserstofftechnologie ausloten. Mit dem Modellprojekt „Hy-FIVE“ wollen wir gemeinsam mit den Städten Ulm und Schwäbisch Gmünd sowie

einigen Nachbarlandkreisen exemplarisch zeigen, wie „grüner Wasserstoff“ als Energieträger in die Fläche unserer Region gebracht werden kann. Und über die Biomusterregion stärken wir regionale Wertschöpfungsketten und die Erzeugung biologischer Nahrungsmittel.

Das Motto „Stillstand ist Rückschritt“ gilt ganz besonders im Bereich **Schulen und Bildung**. Daher konnten wir über den DigitalPakt des Bundes unsere Schulen aufrüsten. Zudem wird jährlich in den Maschinenpark der Werkstätten der Gewerblichen Schule Ehingen sowie in eine zeitgemäße Ausstattung der Schulen mit Möbeln und technischem Gerät investiert.

Durch die Hilfen des **Sozialdezernats** konnten Unterschiede und Benachteiligungen verschiedener Bevölkerungsgruppen ausgeglichen werden. Neben der Reform des Bundesteilhabegesetzes (Eingliederungshilfe) war und ist die Arbeit für und mit geflüchteten Menschen zentraler Tätigkeitsschwerpunkt. Im Jahr 2021 ist die Anzahl der unbegleiteten, minderjährigen Ausländer wieder stark angestiegen. Insbesondere infolge der kritischen Lage in Afghanistan und anderen Krisenregionen sowie den aktuellen Geschehnissen an der EU-Außengrenze wird im Jahr 2022 mit einem weiter ansteigenden Zustrom an Asylsuchenden gerechnet.

Durch die Gründung der OEW Breitband GmbH wird der Landkreis beim weiteren Ausbau der **Breitbandversorgung** einen zusätzlichen Schub erhalten. Das Ziel, Glasfaser an jedes Gebäude zu legen, ist ausgesprochen ambitioniert, aber für die Standortattraktivität absolut lohnenswert. Gemeinsam mit der neuen Gesellschaft ziehen die Kommunalanstalt Komm.Pakt.Net, die Landkreisverwaltung und die Städte und Gemeinden an einem Strang.

Das **Alb-Donau-Klinikum** ist an jedem Standort Kristallisationspunkt für ein umfassendes Gesundheitsnetzwerk. Für den Standort Ehingen wurde eine erste umfassende Planung für einen Neubau erstellt. Damit kann die Zukunftskonzeption Alb-Donau Klinikum 2025 in die Umsetzung gehen.

In unserem ländlich strukturierten Landkreis bilden die Radwege und Kreisstraßen auch künftig einen wesentlichen Bestandteil der **Mobilität**. Mit der Donaubrücke Öpfingen konnte eine bautechnisch anspruchsvolle Maßnahme erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem wurden erste Planungsschritte für das Großprojekt Sonderbucher Steige unternommen.



Darüber hinaus stärken wir durch den Ausbau des straßengebundenen ÖPNV die nachhaltige Mobilität. Obwohl im Berichtsjahr verstärkt auf virtuelle Sitzungsformate zurückgegriffen werden musste, hat dies der sachorientierten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich tätigen Kreisrätinnen und Kreisräten nicht geschadet. Dafür möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

Über diese Themen und viele andere mehr erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, im Jahresbericht 2021 des Alb-Donau-Kreises. Ich würde mich freuen, wenn diese Bilanz unserer Tätigkeiten wieder Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse findet.

Herzliche Grüße
Ihr

Heiner Scheffold
Landrat